

**Zentralstelle für Auslandsdienst****Berlin W8, Wilhelmstraße 62**

Fernsprecher: Zentrum 12581 u. 12582; 11468 u. 11469

den 28. Okt. 1915.

Tagebuch-Nr. \_\_\_\_\_

(Es wird gebeten, bei der  
Beantwortung obenstehende  
Tagebuch-Nr. anzugeben.)*Herrn Professor Dr. J. Goldziher,**B u d a p e s t .*  
-----*Sehr geehrter Herr Professor !*

*Besten Dank für Ihren freundlichen Brief. Wenn ich mir erlaubt habe, von einem bestimmten Thema zu sprechen, so geschah das deshalb, weil Sie die Güte hatten, in Ihrem Brief vom 2. Sept. zu schreiben, dass das vorgeschlagene Thema ( über die mohammedanische Frau) bereits in Ihren Mohammedanischen Studien angeschnitten sei und dass das dort verarbeitete Material wohl vermehrt und erweitert werden könnte, dass Sie aber allerdings nicht glaubten, dass es auf den Umfang eines einzigen Bandes gebracht werden könnte. Ich möchte gern hoffen, dass Sie, sowie Sie Ihre anderen Unternehmungen beendet haben, dieses Thema behandeln können, da ich keine andere Persönlichkeit kenne, die dafür zuständiger wäre als Sie selbst.*

*Ich habe sehr bedauert, dass ich bei der Durchreise durch Budapest nicht die Zeit finden konnte, mich Ihnen persönlich vorzustellen; aber ich war, weil ich im Grossen Hauptquartier beim*

Herrn Prof. Dr. Goldziher, Budapest. Blatt 2 Brief vom 28. Okt. 1915.



Kaiser und Kanzler berichten musste, so sehr in Eile, dass ich zu meinem eigenen Bedauern keinen Aufenthalt nehmen konnte.

In aufrichtiger Verehrung

begrüsst Sie

Ihr ergebener

Fückh